

23,3 Millionen
5,5 Millionen Hunde,
Heimat in 4,3 Millionen
Heimtierbedarf



Haustiere wunderbare Therapie

Heimtiere leben in deutschen Haushalten. Davon sind 8,2 Millionen Katzen, 6,2 Millionen Kleintiere und 3,4 Millionen Ziervögel. Die Zierfische haben ihre Gartenteichen und Aquarien. So steht's in der Bilanz des Industrieverbands (IVH) aus Düsseldorf. Der Journalist Hans-Joachim Breuer hat sich dem Thema Mensch und Tier gewidmet.

Was wäre das Leben traurig ohne unsere Haustiere. Sie sind treue Kumpane und zärtliche Schmuser, putzige und oft farbenprächtige Gesellen. Wer Hund, Katze, Wellensittich oder ein anderes Haustier zum Freund hat, ist um vieles reicher im Leben. Denn die tierischen Hausgenossen sind Heilmittel für Körper und Seele. Sie vertreiben Kummer und Sorgen und halten unsere Gesundheit auf Trab. Sie sind als Spiegelgefährten für Kinder von großem erzieherischen Wert. Durch sie lernen Kinder Geduld und Toleranz zu üben und Verantwortung zu übernehmen. Ältere Menschen fühlen sich weniger allein und sehen eine wichtige Aufgabe in der Fürsorge für ihr Tier. Singles mit Haustieren fühlen sich selten einsam, denn wenn sie nach Hause kommen, wartet jemand auf sie.

Die beliebtesten Haustiere sind Hund und Katze. Sie beide halten uns gesund und fit. Doch jedes auf seine besondere Art und Weise: Katzen, die „Königinnen“, liefern die Streicheleinheiten für die Seele. Hunde aktivieren uns, bringen Herz und Kreislauf in Schwung und damit den gesamten Organismus. Immer häufiger sieht man deshalb Hund oder Katze als Lebensgefährten in Seniorenheimen, wo früher Wellensittiche oder Kanarienvögel die Nummer 1 waren.

Streicheleinheiten für die Seele

Wer alleine lebt oder viel alleine ist, weil der Partner oft beruflich unterwegs ist, wer einen hektischen Beruf ausübt und stark unter Stress steht und wer oft deprimiert ist, dem kann ein Stubentiger ein toller Partner sein. Denn das Streicheln über das weiche Fell und das wohlige Schnurren vertreiben den Kummer und helfen, den stressbedingt erhöhten Blutdruck zu senken. Psychotherapeuten bestätigen, dass Katzen die seelische Stabilität des Menschen unterstützen. Eine Studie ergab, dass über die Hälfte aller befragten deutschen Seelenärzte ihren Patienten eine Katze als Haustier empfehlen. Vor allem bei Depressionen, Neurosen, Kontaktarmut und Einsamkeit. Das Ergebnis dieser vierbeinigen Medizin

war eindeutig: innerhalb weniger Wochen waren die seelischen Leiden verschwunden. Die Patienten waren so begeistert, dass sie nie mehr ohne ihre Schmusekatze leben wollten. Doch auch bei Kindern und älteren Menschen ist die Katze als Hausgenosse sehr beliebt. Denn Mieze ist sehr feinfühlig, kann geduldig „zuhören“ und erkennt überraschend genau, ob „ihr“ Mensch traurig oder unglücklich ist, um dann mit Kontakt darauf zu reagieren.

Gassigehen für Herz und Kreislauf

Ein Hund kuriert selbst den schlimmsten Stubenhocker, denn er braucht seinen täglichen Auslauf. Beim Gassigehen, als Begleiter beim Fahrradfahren oder beim Herumtollen im Garten kommen Herrchen und/oder Frauchen in Bewegung – die Durchblutung wird angeregt, Übergewicht kann reduziert werden, Stress wird abgebaut und frische Luft sowie Tageslicht stärken das Immunsystem. Kurz: Durch die regelmäßige Bewegung werden Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden gesteigert. Aber auch gegen die seelische Einsamkeit ist ein Hund ein hervorragender Verbündeter: Singles oder alleinstehende Senioren finden beim Gassigehen unkompliziert Kontakt zu anderen Hundebesitzern.

Auch Hunde sind sehr sensibel beim Erspüren der jeweiligen Stimmungslage von Herrchen oder Frauchen. Sie stellen sich schnell darauf ein. Der Mensch fühlt sich „verstanden“. Das tröstet und gibt der Seele neue Kraft.

Tierisch viel los!

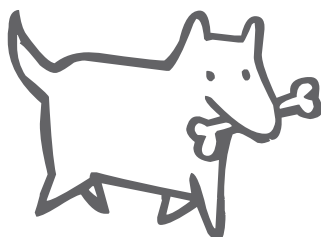
Liebe Tierfreunde, liebe Leserinnen und Leser!

Wenn Sie ein besonderes Erlebnis mit Ihrem Freund Haustier hatten – dann lassen Sie es uns doch einfach wissen. Schreiben Sie uns auf einer DIN A4-Seite die Erinnerung, das Erlebte. Legen Sie vielleicht noch ein Foto bei und machen Sie allen anderen Leserinnen und Lesern dadurch eine große Freude, denn: Die besten Geschichten werden wir veröffentlichen. Vorab herzlichen Dank!

mkv medienkontor, Rathausstraße 28, 22941 Bargteheide.

Oder schreiben Sie uns eine E-Mail:

info@mkv-medienkontor.de





Fische und zwischerrunde Gesellen

Wer sich für Hund oder Katze nicht so recht erwärmen kann, für den ist vielleicht die schillernde Farbenpracht exotischer Zierfische, die Entspannung und Harmonie verspricht, das Richtige. Darüber hinaus kann ein Aquarium zum ausfüllenden Hobby werden, denn bei der Gestaltung und Pflege des Zierfischheims kann man sich richtig ausleben. Auch Kanarienvögel und Wellensittiche können tierisch gute Menschenfreunde werden. Sie sind gelehrig, sprachbegabt und ihr Gesang wirkt stimmungsaufhellend und bringt Leben in die vier Wände.



Kleintiere

Meerschweinchen, Hamster und Kaninchen sind niedlich, weich und aufgeweckt – doch den Tieren zuliebe gehören sie nicht in Kleinkindhände. Häufig neigen Eltern dazu, es zunächst mit einem Kleintier zu versuchen, denn es ist in der Anschaffung günstig, wird nicht sehr alt und scheint auch vom Pflegeaufwand relativ genügsam zu sein, während es trotzdem Verantwortungsbewusstsein lehrt. Doch genau hier liegt die Krux: Vor allem der Aufwand erfordert von Kindern viel Disziplin, denn der Stall muss gereinigt werden, die Tiere brauchen Auslauf, regelmäßig (hartes und weiches) Futter,

Fotos: dreamstime.com-Skynesher; Fotolia.com-Igor Dutina, Vitaij Geraskin



Hundetrainer Detlev Schönfelder:

Wenn „Weiß nix“ mit „Tut nix“ spazieren geht

Ein öffentliches Ärgernis für viele sind jene Hundehalter, die ihren ungestümen Hund frei laufen lassen, obwohl sie ihn nicht im Griff haben. Während der Hund dann ungehindert zur fröhlichen Jagd auf Jogger, Radfahrer und harmlose Spaziergänger ansetzt, mit dreckigen Pfoten Menschen anspringt, abschlabbert, anbellt oder Kinder umwirft, bleibt den hilflosen Hundebesitzern nur noch übrig, ein „Der tut nix“ gegen den Wind zu schreien, statt ein erfahrungsgemäß wohl nutzloses „Komm hierher“, „Fuß“ oder „Platz“. Das aus der Ferne hinterhergeschickte „Der tut nix“ dokumentiert nur die Hilflosigkeit des Hundehalters. Und wenn der „Tut nix“ einen schlechten Tag hat und doch etwas tut? Dann wird aus ihm auf einmal ein „Das hat er ja noch nie gemacht!“

Diese Hundehalter betreiben lieber Schönfärberei, anstatt sich die Versäumnisse in der Erziehung einzugestehen. Die gebrauchte Redewendung „Der tut nichts, der will bloß spielen“ ist ein Widerspruch in sich. Tut er nun nichts oder spielt er? Man will Harmlosigkeit suggerieren; von „nix tun“ kann allerdings keine Rede sein. Vielmehr ist der Hund gerade im Begriff, etwas sehr Unerwünschtes zu tun. Und selbst wenn

das mit dem „Spielen“ aus der Sicht des Hundes wirklich stimmen sollte – kein Jogger ist dazu verpflichtet, für den Hund den Hasen abzugeben. Jeder Mensch hat das Recht, von unserem Hund nicht belästigt zu werden – egal ob in spielerischer oder aggressiver Absicht.

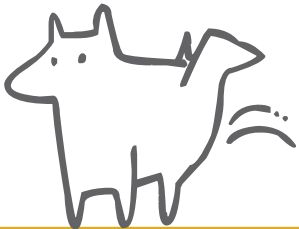
Also – entweder der Hund gehorcht, dann braucht man keine faulen Ausreden, oder er gehört an die Leine, um ihn von seinem beängstigenden Treiben abzuhalten. Auch bei einem Welpen darf man das nicht durchgehen lassen. So lachen die meisten Leute zwar, wenn sie von einem possierlichen Welpen verfolgt werden. Bei einem ausgewachsenen Hund sieht das dann aber ganz anders aus. Der Hund muss von klein auf lernen, dass er nicht einfach allem hinterherlaufen darf. Und: Jeder Hund muss lernen, auch mit solchen Menschen angemessen umzugehen, die keine Ahnung von Hunden haben!

Wenn Ihr übermütiger Jungspund auf dem Spaziergang entgegenkommende Menschen anbellt oder anspringt, dann sollten Sie dringend etwas dagegen tun. Kommen Ihnen Spaziergänger entgegen, lenken Sie die Aufmerksamkeit



frisches Wasser und Beschäftigungsmöglichkeiten. Auseinandersetzungen sind da vorprogrammiert und nicht selten bleibt die Arbeit an den Eltern hängen. Darüber hinaus sind Kleinkinder beim Tragen und Streicheln der Kleintiere und auch beim Spielen oft noch unbeholfen und grob oder testen ihre Grenzen aus. Bei Hamstern kommt noch ein weiterer Punkt hinzu: Sie sind nachtaktiv und schlafen tagsüber. Daher sind sie in einem Kinderzimmer fehl am Platz. Kleintiere sind generell eher für ältere Kinder beziehungsweise Jugendliche geeignet.

Die Entscheidung für ein Tier muss immer gut durchdacht sein! Man sollte sie niemals treffen, ohne sich vorher genau über die Voraussetzungen (Haltung, Pflege, Erziehung, Aufwand, Zeitintensität, Kostenpunkt, Urlaub etc.) im Klaren zu sein. Denn für ein Tier ist nichts schlimmer als ständige Besitzerwechsel oder eine Odyssee durch Tierheime.



des Hundes schon im Vorfeld auf sich: Blickkontakt ohne Ablenkung trainieren und ihn an die Leine nehmen. Leiten Sie ein kleines Spiel ein, lassen Sie den Hund absitzen oder führen Sie ihn mit einem Leckerchen gesittet am „Gegenverkehr“ vorbei. Springt er in die Leine, gibt es ein klares „Nein“. Wurde der Spaziergänger/Jogger/Radfahrer nicht beachtet, wird tüchtig gelobt und der Weg fortgesetzt. Suchen Sie sich zum Üben extra einen Weg, der bei Joggern, Skatern oder Spaziergängern beliebt ist und lassen Sie Ihren Flummi an der Leine. Und dann heißt es üben, üben, üben ...



Tophundeschule – Schönfelder DogCoaching

Bundesweite Hotline:
040/64 68 98 12 oder mobil
0172/2 71 66 97
www.tophundeschule.de



Schmerzen gezielt vorbeugen

Muskelkrämpfe effektiv behandeln

Verspannungen, Muskel- und Gelenksbeschwerden, vor allem aber schmerzhafte Muskelkrämpfe sind ein weit verbreitetes Leiden.

Denn in der Regel steigt die Neigung zu Muskelkrämpfen bei Menschen mit zunehmendem Alter an. Dies gilt insbesondere für die als sehr quälend empfundenen nächtlichen Wadenkrämpfe.

Wer häufig mit akuten Muskelschmerzen zu kämpfen hat, sucht nach einer schnellen Lösung.

Mittel der Wahl bei Muskelkrämpfen

Chininsulfat – ein zur Behandlung von Muskelkrämpfen in Limptar[®]N enthaltener Wirkstoff – setzt direkt an den Muskelfasern an. Er hemmt und verzögert die Reizübertragung auf die Muskulatur und reduziert lang anhaltend die Empfindlichkeit der Muskeln für unerwünschte Krampfatacken. Aufgrund seiner guten Verträglichkeit ist Limptar[®]N rezeptfrei in Apotheken erhältlich.



Zusatz-Tipp bei Bewegungsschmerzen

Bei starken chronischen Schmerzen, vor allem im Bereich der Rücken- und Nackenmuskulatur, hat sich zu dem die speziell entwickelte pflanzliche Schmerzsalbe **Traumaplant[®]** (rezeptfrei, Apotheke) auf Basis von hochdosiertem „Trauma-Beinwell“ als sehr wirksam erwiesen. Dies zeigen neue Studienergebnisse.

Chininsulfat entkrampft den schmerzenden Muskel

- » Chininsulfat: Wirkstoff in Limptar[®]N
- » gut verträglich dosiert
- » Limptar[®]N: insbesondere bei nächtlichen Wadenkrämpfen
- » nur in Apotheken



www.limptar.de

Limptar[®]N 200 mg Filmtabletten. **Wirkstoff:** Chininsulfat. **Anwendungsgebiete:** Limptar[®]N wird angewendet zur Verhütung und Behandlung nächtlicher Wadenkrämpfe. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Cassella-med, 50670 Köln. www.limptar.de
Traumaplant[®]. **Wirkstoff:** Beinwell-Zubereitung (Zubereitung aus frischem Symphytum x uplandicum-Kraut). **Anwendungsgebiete:** Traumaplant[®] wird angewendet bei Prellungen und Verstauchungen (bei Sport- und Unfallverletzungen), Muskel- und Gelenkschmerzen infolge stumpfer Verletzungen. Sollten sich die Beschwerden bei Behandlung mit Traumaplant[®] nicht innerhalb von 3-4 Tagen bessern, ist ein Arzt aufzusuchen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Pharmazeutische Unternehmen: Cassella-med, Gereonsmühlengasse 1, 50670 Köln; Zulassungsinhaber: Harras Pharma Curarina GmbH, Am Harras 15, 81373 München.
www.traumaplant.de

LIM/PU/02-09